

Caisson Ende Juli 1883.

— 15,6 m, das Mauerwerk auf + 2,5 m und die Oberkante des höchsten Blechringes auf + 14,16 m über N.-W. Trotzdem die See noch

hinüber schlug, hielt der Caisson sich sehr gut. Ein Vergleich der Fig. 4 mit Fig. 5 zeigt den Unterschied der nach Quantum und Art bei beiden Ausführungen geleisteten Arbeit, indem zufällig in beiden Fällen die Zahl der seit der Ausfahrt bis zum Eintritt der Herbststürme verflossenen nutzbaren Arbeitstage genau dieselbe war.

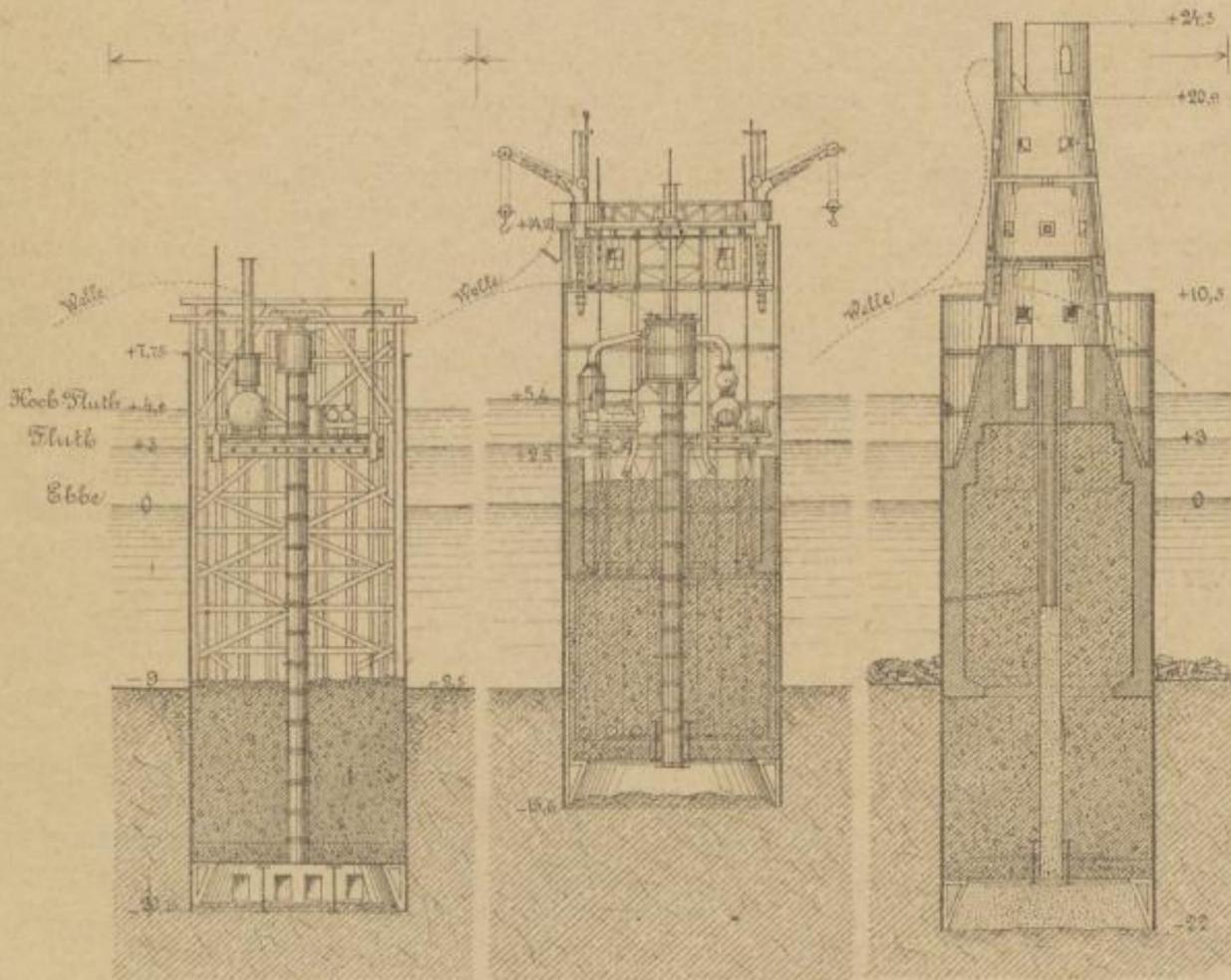
Bis zum Schlusse des Jahres konnte dann nicht mehr viel geschehen, aber im Frühjahr 1884 wurde der Baubetrieb flott fortgesetzt und bereits am 31. Mai, also genau ein Jahr nach Beginn der Absenkung, erreichte man die planmäßige Versenkungstiefe von 22 m unter N.-W. Die dabei geförderten 1600 cbm Bodenmasse, feiner, mit kleinen Muscheln gemischter Sand, wurden mittelst der Sandgebläse gefördert. 2300 cbm Beton und Mauerwerk, über 5 000 000 kg wiegend, waren von Bremerhaven nach der 50 km weiten Baustelle geschafft und dort über die durchschnittlich 13 m hohe Caissonwand hinübergehoben worden.

Am 10. Juni begann der eigentliche Thurmbau, welcher bis zum Schlufs des Jahres noch so weit geschafft wurde, wie aus Fig. 6 zu ersehen ist. Inzwischen wurde auch eifrig an der

Bauzustände während der Octoberstürme.

bei der ersten Ausführung

bei der zweiten Ausführung



Zerstört beim Sturme am 13. October 1881. Fig. 4.

Während des Sturmes am 17. October 1883. Fig. 5.

Während des Sturmes am 27. October 1884. Fig. 6.